

*„Auf zur Mondsichelhöhle!“*

Kurz darauf versammelten sich alle Hasen in der Haupthalle. Hoppsi war hinter das Rednerpult getreten und berichtete allen von den schändlichen Plänen, die von Schein mit ihrer schönen Insel hatte. Klar, dass danach helle Aufregung unter den Bewohnern herrschte. Ferdi bahnte sich den Weg zum Rednerpult.

„Um zu verhindern, dass dieser Schurke seine Pläne ausführen kann, müssen wir seine Pläne durchkreuzen und einen Schritt schneller sein als er!“, sagte er laut.

„Ganz richtig!“, rief Lisa aus dem Publikum, „aber dafür müssen wir erst einmal wissen, was er plant! Weiß zum Beispiel irgendjemand hier, wer oder was die „Princess Amanda“ ist, von der er gesprochen hat?“ Ringsumher schüttelten die Hasen ihre Köpfe, dass die Ohren nur so wackelten.

Lisa seufzte. „Und was ist mit der Mondsichelhöhle? Habt ihr davon schon einmal gehört?“

Jetzt war es Hoppsi, der wie aus der Pistole geschossen antwortete: „Klar, jeder von uns Hasen kennt sie. Das ist eine riesige Höhle mit direktem Zugang zum Meer. Sie liegt direkt am Pico de Fuxia!“

Ferdi sprang auf. „Da müssen wir hin! Und zwar sofort!“

„Aber wie?“, fragte Ingo. „Wir können uns auf der Insel nicht mehr sicher bewegen, von Schein wird sofort seine Roboter auf uns hetzen!“

„Kein Problem! Dafür gibt es ja unsere Gänge!“, entgegnete Hasenmädchen Coco mit einem schlaun Lächeln.

„Soll das heißen, dass es einen unterirdischen Zugang zu dieser Mondsichelhöhle gibt?“, fragte Franzi aufgeregt.

Tabsi richtete sich auf. „Aber logo! Unser Gängesystem führt zu allen Orten dieser Insel!“, sagte er stolz.

„Na dann, nichts wie hin!“, rief Ferdi.

Die versammelten Hasen brachen in ein großes Jubelgeschrei aus.

„Aber nicht alle!“, warnte Tabsi. „Ich, Hoppsi und Coco werden Ferdi und seine Freunde zur Höhle begleiten! Je weniger wir sind, desto höher stehen die Chancen, nicht entdeckt zu werden!“

Angeführt von den drei ortskundigen Hasen eilten Ferdi und Co. durch



das Gewirr der Hasengänge Richtung Mondsichelhöhle. Sie durchliefen die scheinbar endlosen Tunnel, die oft in scharfen Kurven nach links oder rechts abbogen, um sich dann wieder in langen Geraden hinzuziehen.

„Sind wir eigentlich auch mal irgendwann da?“, japste Berti, der wieder einmal der Letzte war, verzweifelt.

„Nur noch ein kleines Stückchen, dann haben wir’s geschafft!“, rief Hoppsi in vollem Lauf nach hinten.

Kurz darauf machten die Hasen eine Vollbremsung. Der Gang, durch den sie gelaufen waren, wurde abrupt durch eine Felswand beendet.

„Wir sind am Ziel!“, sagte Tabsi.

„Aber das ist doch eine Sackgasse!“, sagte Ferdi verwundert.

„Auf den ersten Blick könnte man das denken, aber schaut mal hier ...“, sagte Coco und deutet auf einige Einkerbungen im Gestein, die als Leiterdiensten.

Jetzt erst erkannte Ferdi, dass der Gang als enge Röhre senkrecht in die Höhe weiter verlief.

„Wir müssen nur heraufsteigen, dann haben wir einen super Überblick über die Höhle!“, sagte Tabsi. „Also, folgt mir!“

Er begann, die steinernen Leiterstufen zu erklimmen.

**FORTSETZUNG FOLGT ...**